

Appelle als Anlass des Terrors

Der ehemalige Inhaftierte Bernard Cognet (1922-2002) war vom 24. März bis zum 10. April 1944 im Lager Neue Bremm, bevor er in das KZ Mauthausen verschleppt worden war. Er berichtet von dem als Instrument des Terrors gegen die Häftlinge genutzten Weckappell:

„Ansonsten dachten wir, wie seien in einem Irrenhaus gelandet. Von morgens bis abends war es nur Gebrüll, Schläge und hetzende Hunde. Eine kleine Anekdote als Beweis für den im Lager herrschenden Sadismus(=mit Lust ausgeübtes brutales Vorgehen): Beim Wecken am Morgen stand ein SS-Mann hinten und einer am Ausgang. Beide waren mit dicken Knüppeln bewaffnet. Der in der Baracke hinten brüllte: ‚Heraus-Baracke‘ und der am Ausgang Postierte, schrie: ‚Zurück-Baracke‘. Angesichts dieser Befehle rannten die Häftlinge im hinteren Teil der Baracke nach vorn und die im vorderen Teil rannten nach hinten. Im mittleren Teil der Baracke entstand dadurch ein Chaos. Und das ‚Spiel‘ endete manchmal mit einer Verstauchung oder einem gebrochenen Knochen, aber immer gab es Schläge, Wunden. Und immer das höhnische Lachen der Wächter.“

Aus: Bernard Cognet: Es war wie im Irrenhaus. Erinnerungen von Bernard Cognet. In: Horst Bernard (Hg.): Das Lager Neue Bremm. Ehemalige Häftlinge des Gestapo-Lagers Neue Bremm erinnern sich. Saarbrücken 2014. S. 103-115; S. 106

Der ehemalige Inhaftierte Roger Vanovermeir (1924-2002) über das Wecken im Lager

„Dieses beweist den Willen, ja den Erfindungsgeist unserer Peiniger, wenn es darum ging, den Gefangenen das Leben noch höllischer zu gestalten. So gab es zum Beispiel in den Schlafräumen weder Uhren noch Wecker. Die Armbanduhr hatte man uns ja abgenommen. Am frühen Morgen, um 4 Uhr oder 4 Uhr 30, ging zum Wecken plötzlich die Tür auf, und ein SS-Mann kam herein und prügelte auf alle ein, die bereits Stehenden, wie die noch Liegenden. Wir hatten versucht, Nachtwachen einzurichten, um Geräusche zu melden, die auf die Ankunft des wachhabenden SS-Mannes und auf das Wecken hätten schließen lassen können. Aber manchmal handelte es sich um falschen Alarm, und wir waren alle aufgewacht und unnötigerweise aufgestanden, ein anderes Mal war unsere Nachtwache eingeschlafen, und wir waren wieder der morgendlichen Knüppelorgie ausgesetzt.“

Roger Vanovermeir: Einige sehnten den Tod herbei. In: Das Lager Neue Bremm. Ehemalige Häftlinge erinnern sich. Herausgegeben von Horst Bernard. Saarbrücken 2014. S. 38-56; S. 43/44